

Pressemitteilung

052/2020

3.255 Zeichen

Marktredwitzer Krippenkultur ist „Immaterielles Kulturerbe“

Marktredwitz, 2. April 2020. Das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat teilt heute mit, dass unter anderem die Marktredwitzer Krippenkultur neu in das Bayerische Landesverzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen wurde. Finanz- und Heimatminister Albert Füracker: „In Bayern genießen die Pflege und der Erhalt des immateriellen Kulturerbes einen sehr hohen Stellenwert. Das Bewusstsein für die kulturelle Vielfalt der Traditionen im Freistaat stärkt das Wir-Gefühl und trägt entscheidend zum sozialen Zusammenhalt bei, auf den es gerade in dieser schwierigen Zeit besonders ankommt. Ich freue mich sehr, dass das Bayerische Landesverzeichnis um 13 Kulturformen erweitert wird.“

Weiter schreibt das Ministerium: „Immaterielle kulturelle Ausdrucksformen wie Bräuche, Feste, Musik, Theater und Tanz sowie überliefertes Naturwissen und traditionelle Handwerkstechniken zählen ebenso wie Kunstwerke und Denkmäler zu den bedeutenden Kulturschätzen in Bayern. Viele Menschen engagieren sich – oft ehrenamtlich – in der Gemeinschaft für die Bewahrung dieses kulturellen Erbes und teilen dabei ihr Wissen und Können.“

„Das immaterielle Kulturerbe wird von Generation zu Generation weitergegeben und dabei immer wieder neu interpretiert“, erklärt Füracker. 13 kulturelle Ausdrucksformen werden neu in das Bayerische Landesverzeichnis aufgenommen – unter anderem die Marktredwitzer Krippenkultur. Dazu heißt es in der Pressemitteilung des Ministeriums: „Bei

der gut 150 Jahre alten Marktedwitzer Krippenkultur sind alljährlich zwischen Weihnachten und dem Dreikönigstag bei etwa 50 Familien großflächige Krippenlandschaften mit Tonfiguren aus heimischen Werkstätten zu sehen. Ein fester Bestandteil des Brauches ist das „Krippenschauen“, das gegenseitige Besuchen der „Kripperer“.

Die Idee für die Bewerbung hatte ursprünglich Stadtheimatpfleger Karl Bröckl, der sich damit an den Marktedwitzer „Kripperer“ Albin Artmann wandte und auf offene Ohren stieß. Auch die Stadt Marktedwitz sicherte sofort Unterstützung zu. Anschließend wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, die die umfangreichen Bewerbungsunterlagen zusammenstellte. Mit Erfolg!

Seit 2003 stellt die UNESCO immaterielle kulturelle Ausdrucksformen in den Fokus der Öffentlichkeit. Überall auf der Welt sollen überliefertes Wissen und Können sowie Alltagskulturen sichtbar gemacht, erhalten und gefördert werden. Bis heute sind 178 Staaten dem UNESCO-Übereinkommen zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes beigetreten. Deutschland ist seit 2013 Vertragsstaat.

Neben dem Bundesweiten Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes gibt es in Bayern ein eigenes Landesverzeichnis, das nun 54 Eintragungen enthält. „Die Aufnahme in das Bayerische Landesverzeichnis ist ein Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung des bedeutenden Engagements im Zusammenhang mit der aktiven Pflege und Weitergabe von Traditionen an die kommenden Generationen“, betont Füracker.

Die nächste Bewerbungsrunde startet 2021. Informationen zum bundesweit einheitlichen Bewerbungsverfahren finden sich im Internet unter www.ike.bayern.de. Interessierte und Antragsteller können sich bei der Beratungs- und Forschungsstelle Immaterielles Kulturerbe Bayern infor-

mieren und beraten lassen (ike@volkskunde.badw.de, Telefon:
089/5155-6144).

Quelle: Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat

Vollständige Pressemitteilung:

<https://www.stmfh.bayern.de/internet/stmf/aktuelles/pressemitteilungen/>